



## Landmanagement Bewirtschaftungsarrondierung Löttschental

Auftraggeber: Genossenschaft für die Bewirtschaftungsarrondierung Löttschental

Projektpartner: Agrofutura AG, Brugg  
Rudaz + Partner AG/SA

Eckdaten:	Bearbeitungszeitraum:	seit 2011
	Fläche im Perimeter:	712 ha
	Anzahl Bewirtschafter:	45
	Anzahl Parzellen im Perimeter:	11'587
	Bewirtschaftungseinheiten neu:	315
	Gesamtkosten CHF:	1.01 Mio.

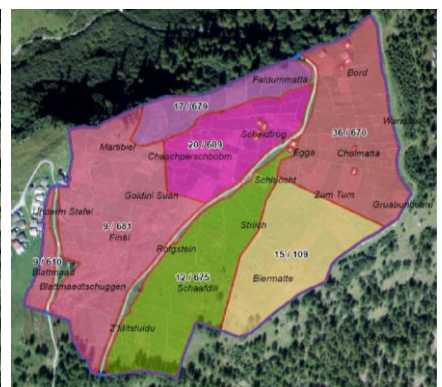
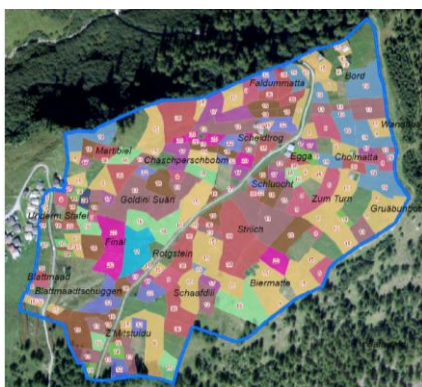
### Projektbeschreibung:

Durch das geltende Realteilungsprinzip im Kanton Wallis weisen die vier Löttschentaler Gemeinden Blatten, Ferden, Kippel und Wiler eine stark zersplitterte Parzellierung der landwirtschaftlichen Nutzfläche auf. Die zerstreuten und meist kleinen Bewirtschaftungseinheiten verunmöglichen eine wirtschaftliche und den heutigen Bedürfnissen entsprechende Bewirtschaftung.

Die gesetzlich geregelte Bewirtschaftungsarrondierung ist schweizweit ein Pilotprojekt und aktuell eine Eigenheit der Walliser Landwirtschaftsgesetzgebung. Anstatt die Parzellenstruktur und Eigentumsverhältnisse zu ändern, werden bei der Bewirtschaftungsarrondierung nur die Bewirtschaftungsverhältnisse angepasst. Das Gesetz verpflichtet die Grundeigentümer ihre Parzellen dem zugewiesenen Bewirtschafter zu verpachten.

Das Vorprojekt wurde im Jahr 2011 erarbeitet und im Jahr 2012 genehmigt. Nach der Gründungsversammlung im Jahr 2013 gab es auf Grund einer Beschwerde am Bundesgericht eine zeitliche Verzögerung, weshalb mit der Erfassung des Alten Bestandes (AB), der Bonitierung und der Wunschentgegennahme für die Pachtlandzuweisung erst im Jahr 2016 begonnen werden konnte. Die Auflage des Neuen Bestandes (NB) fand Ende 2017 statt. Infolge veränderter Rahmenbedingungen (Waldausscheidung) ist eine Neuauflage des Neuen Bestandes erforderlich. Dieser soll noch 2018 öffentlich aufgelegt werden.

Sowohl die Erfassung des AB, die Bonitierung und die Erarbeitung des NB erfolgten gestützt auf die aktuellsten Geodaten in einem Geographischen Informationssystem (GIS). Dank der Kombination mobiler, digitaler Erfassungsgeräte (Tablet) im Feld und massgeschneiderter PC-Anwendungen im Büro wurde eine äusserst effiziente Arbeitsweise erreicht.



Durch die Bewirtschaftungsarrondierung wird eine beachtliche Vereinfachung der Bewirtschaftungsverhältnisse erreicht. Die durchschnittliche Anzahl Bewirtschaftungseinheiten pro Bewirtschafter kann von 170 auf 7 reduziert werden, was insbesondere zu kürzeren Fahrtwegen auf grössere Bewirtschaftungseinheiten führt.

**Von A+W AG**

**ausgeführte Arbeiten:**

- Vorprojekt
- Erfassung Alter Bestand und Bewirtschafteranliegen
- Festlegung der Bonitierungskriterien und Durchführung der Bonitierung (mittels Mobile Mapping-Anwendungen)
- Neuzuteilung
- Bereitstellung der GIS-Infrastruktur beim Kunden vor Ort
- Unterstützung der Erhebung Direktzahlungsbeträge aufgrund des Neuen Bestandes
- Erstellen eines Monitoringkonzeptes
- Gesamtprojektleitung, Projektmanagement